

Wunsch nach verkehrsfreiem Platz erfüllt Stadt (vorläufig) nicht

Der Röschibachplatz soll ein Quartierzentrum werden.

Deshalb wünschen die Wipkinger eine Sperrung der Durchfahrt Röschibach-/Dammstrasse in die Nordstrasse. Da der Verkehr gemäss ersten Zählungen quartiergemacht ist, ist dies aber kaum möglich.

Pia Meier

Der Quartierverein Wipkingen forderte das Tiefbauamt der Stadt Zürich zu Gesprächen über eine Neugestaltung des Röschibachplatzes auf. Eine Begrädigung des Platzes stand anfänglich im Vordergrund. Bei einem breit abgestützten Workshop im Sommer entschieden sich die Quartiervertreterinnen und -Vertreter aber mehrheitlich dafür, den Platz schräg zu lassen. Hingegen wurde der Wunsch geäussert, dass der Röschibachplatz verkehrsfrei wird beziehungsweise dass die Durchfahrt von der Röschibach- und von der Dammstrasse in die Nordstrasse unterbunden wird. Quartiervertreter und Stadt waren der Meinung, dass der Verkehr auf der Röschibachstrasse vor allem Schleichverkehr ist, und dieser

Nordbrücke

Bei der Nordbrücke bleibt alles beim Alten. Die Stadt plante unter anderem, den am meisten benutzten Fussgängerstreifen zwischen dem Coop und dem Restaurant Nordbrücke aufzuheben. Dagegen wehrten sich die Wipkinger. (pm.J)

dort nichts zu suchen hat. Deshalb stiess eine Sperrung der Durchfahrt auf breite Zustimmung.

Letzte Woche fand die zweite Veranstaltung zum Röschibachplatz statt. Das Tiefbauamt und die Dienstabteilung Verkehr teilten den Anwesenden mit, dass der Durchgangsverkehr beziehungsweise der Schleichverkehr gemäss Zählungen bedeutend kleiner ist als angenommen. Er macht auf der Röschibachstrasse nur ungefähr 25 Prozent des Gesamtverkehrs aus. Der Rest ist quartiergemacht. Und dies rechtfertigt eine Sperrung nicht, so Rolf Kaspar, Projektleiter des Tiefbauamts. Voraussetzung für eine Sperrung sei über 50 Prozent Durchgangsverkehr.

Wegen der Kurzfristigkeit - die Zählungen konnten erst nach der Wiedereröffnung der Hardbrücke gemacht werden - wurden diese nur über eine beschränkte Zeit durchgeführt. Zudem wurden die Autos auf der Dammstrasse nicht erfasst. Im Frühling 2012 wird deshalb die Verkehrszählung in grösserem Rahmen wiederholt, so Rolf Kaspar. «Vielleicht gibt es ein anderes Resultat.»

Viele Umwegfahrten

Peider Durisch vom Tiefbauamt und Toni Sutter von der Dienstabteilung Verkehr legten den Anwesenden Modellberechnungen vor, was es heisst, wenn die Durchfahrt von der Röschibach- und der Dammstrasse in die Nordstrasse nicht mehr möglich ist. Dann müssten Umwegfahrten durchs Quartier in Kauf genommen werden. Zudem seien die Zufahrten zu den Parkplätzen gesperrt oder erschwert, und der Güterumschlag schwierig, was die anwesenden Gewerbetreibenden kritisierten. Auch die Variante Einbahnstrasse von der Röschibach- in die Nordstrasse wurde ange-

schaute. In diesem Fall sind weniger Umwegfahrten notwendig. Beide Varianten, Sperrung und Einbahn, führen gemäss Modellberechnungen aber dazu, dass es eine Verlagerung des Verkehrs auf andere Quartierstrassen gibt, was nicht sinnvoll ist. So nimmt beispielsweise der Verkehr auf der Röschibachstrasse zu.

Grosse Enttäuschung

Die Ernüchterung bei den Wipkingern nach diesen Ausführungen war gross. Einige Anwesende meinten, dass ein Versuch mit einer Sperrung von einem Jahr möglich sein sollte, andere sprachen von einem Versuch von einer bis zwei Wochen zwischen den beiden im nächsten Jahr geplanten Veranstaltungen Quartierfest und Openair-Kino. Die Stadt will aber zuerst die neuen Verkehrszählungen abwarten. Abschliessend offerierte das Tiefbauamt den Anwesenden, gemeinsam mit Quartiervertretern einen Katalog für kleinere Massnahmen auf dem Röschibachplatz aufzustellen. Möglich seien zum Beispiel mehr Sitzplätze und eine bessere Beleuchtung. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass der Platz erst vor 15 Jahren umgebaut wurde und deshalb nicht für teures Geld wieder neu gestaltet werden könne. Auch dass es auf dem Röschibachplatz den lang ersehnten Bancomat geben soll, war kein Trost für die Anwesenden, die sich viel mehr erhofft hatten. Quartiervereinspräsident Beni Weder betonte, dass Wipkingen keinen Quartierplatz habe. «Wir wollen aber einen.»

Nach der Auswertung der neuen Verkehrszählungen im 2012 wird das Tiefbauamt einen Entscheid über die Verkehrsführung fällen und dann erneut eine Infoveranstaltung organisieren.